

He's just a job

Kai's Bodyguard

Von Siva-Blanche

Kapitel 17: New Year

wow, mit dem heutigen tage, dem 29.7, ist die ff schon ein jahr alt^^
ich hab mich extra beeilt um das kap noch rechtzeitig hochzuladen!
und hier ist es^^

Lain lächelte mit einer Spur von Hohn "Lass das mal meine Sorge sein. Ich hab meine Maschine im Griff, keine Angst." meinte sie schliesslich, schob sich grob an ihm vorbei und verschwand aus der Wohnung.

Während Kai ihr irritiert und wütend zugleich hinterher sah, bildete sich auf den Gesichtern der anderen nur eine Frage 'Ok, was war denn das jetzt?'

Der schwarzhaarige Chinese stand von der Couch auf und ging zum Wohnzimmer Fenster "Meint ihr nicht, dass wir ihr lieber hinterher sollten?", fragte er die anderen besorgt, als er sah wie das schwarze Motorrad aus der Tiefgarage gerast kam und die nächste Kurve in einer hohen Geschwindigkeit nahm, wobei das Heck fast ausgebrochen wäre.

"Keine schlechte Idee, ihr Fahrstil ist wirklich unter aller Sau!", bestätigte Tala, der sich inzwischen dazu gesellt hatte.

"Das hat keinen Sinn. Sie weiss schon was sie macht.", winkte Kai mürrisch ab und liess sich in den Sessel sinken, um seinen Kaffee zu trinken.

Bob nahm sich ebenfalls eine Tasse des heißen Getränks und setzte sich auf die Couch "Was ist denn überhaupt mit ihr los? Gestern war sie doch noch ganz normal.", wunderte sich der Amerikaner.

Ein Grinsen umspielte plötzlich die Lippen des blaugrauhaarigen Russen "Normal?", wiederholte er lachend "Dieses Mädchen ist nie normal!".

"Stimmt. Sie hat wirklich einen merkwürdigen Charakter, aber irgendwie mag ich das total!" meinte der rothaarige Russe lächelnd.

Die Anderen stimmten den mit einem Nicken ein.

Ihre individuelle Persönlichkeit passte einfach in die kleine Gruppe, denn nicht einer von den Vieren war wirklich normal. Aber was war denn heutzutage schon normal?

"Trotzdem erklärt das nicht was mit ihr los ist, ich meine sie war ziemlich durch den Wind und irgendwie sauer... .Sag mal Kai, kann es sein, dass du vielleicht nicht ganz unschuldig daran bist? So, wie du sie des öfteren behandelt hast, würde mich das nicht wundern.", spekulierte Ray und musterte den Russen prüfend.

Der dunkelhäutige Amerikaner setzte sofort seine Tasse ab "Echt mal! Hast du ne' Ahnung wie unerträglich du sein kannst?", bestätigte er.

Kais Augen weiteten sich ungläubig und er setzte schon an etwas zu erwidern, aber scheinbar sollte ihm dazu noch keine Chance gegeben werden, denn der Rothaarige fuhr unverblümt fort: "Ja, ganz besonders dann, wenn du wieder so drauf bist, von wegen: Ich bin Mr. Eisklotz, mir ist alles egal und ich scheiß auf die Meinung und Gefühle anderer!", ahmte er er ihn nach und machte dabei eine abwertende Geste.

Bob und Ray brachen in schallendes Gelächter aus, während Kai's Augenbraue wieder mal gefährlich zu zucken begann.

"Ja genau! Könnt ihr euch noch daran erinnern, wie ne' Kleine aus der Neunten ihm einen Liebesbrief geben wollte?", reizte der Chinese die Lage weiter.

"Na klar! Alter, der hat sie angesehen, als ob sie ihm gesagt hätte, dass jemand in seinen Mustang gekracht ist und dann ist er ohne ein Wort zu sagen einfach an ihr vorbei gegangen!", erinnerte sich Bob.

Tala schüttelte betroffen den Kopf "Ja, die Kleine hat sich die Augen ausgeheult... .Mensch Kai, du kannst voll das Arschloch sein...".

Die Drei sahen zu dem fast explodierenden Russen "Also, was hast du gemeines zu ihr gesagt?", fragten sie verärgert wie aus einem Munde.

Entsetzt sah er seine drei Freunde an "WAAS? Ich hab überhaupt nichts gesagt! Keine Ahnung warum sie so drauf ist und ausserdem interessiert es mich auch nicht!", meinte er beleidigt und erklärte das Thema für abgehakt.

Erneut musste er sich den prüfenden Blicken unterziehen.

"Gehen wir mal davon aus, dass Kai einigermaßen nett zu ihr war...was könnte dann der Grund sein?", rätselte Ray und fing sich sogleich einen vernichtenden Blick von Kai ein.

Tala legte nachdenklich einen Finger an sein Kinn "Nun,...vielleicht hat sie ja ihre....naja, ihr wisst schon...", druckste er rum.

Die anderen verzogen jedoch nur unverständlich ihr Gesicht und Tala versuchte es noch einmal: "Man, ihr wisst doch was ich meine...dass, was Mädchen haben...".

Doch die Reaktion blieb die gleiche und der Russe schien langsam den Verstand zu verlieren.

"Boah, wie beschränkt seid ihr denn? Ich meine, vielleicht hat sie ja ihre Tage!", sagte er genervt, wobei ihm die Röte ins Gesicht stieg.

"Oh...", machte Bob verstehend und kurz darauf folgte noch ein verständlicheres "Ooohhh".

Etwas geschockt weiteten sich die Augen der Jungs, blickten dann aber verlegen zu Boden.

"Stimmt, da gab's ja so'ne Sache...", unterbrach Ray die kurz eingetretene Stille.

Tala räusperte sich "Themawechsel?", fragte er in die Runde.

Ein schnelles und aufatmendes 'Ja' folgte von den anderen, es war peinlich genug gewesen dieses Thema anzuschneiden.

"Wie siehts aus, was machen wir zu Sylvester?", fragte der graublauhaarige Russe sofort.

Es schien ein geglückter Wechsel zu sein, denn alle Beteiligten hoben interessiert den Blick und überlegten.

"Letztens hab ich in der Zeitung gelesen, dass der Club 'Passion' eine Neujahrsparty veranstaltet. 3670 Yen (entspricht 25 Euro) kostet der Eintritt. Essen, Show und Getränke sind inklusive. Wir könnten doch dahin gehen!", schlug der Chinese vor.

Die anderen Drei liessen sich den Vorschlag noch mal durch den Kopf gehen, ehe sie

zustimmend nickten.

"Hört sich gut an und was ist das für ne' Show?", fragte Tala nach.

"Naja, wenn ich mich recht erinnere...werden da die 'Haunted Dogs', eine englische Band, auftreten. Ansonsten legen DJ's wie Freestyle Exercise und Brand Acid auf. Um Mitternacht findet dann ganz traditionell ein Feuerwerk auf dem Dach statt.", erklärte Ray.

"Gut, dann soll es das Passion sein! Alle einverstanden?", fragte Bob, worauf er ein lautes 'Yeah' als Antwort bekam.

Die letzten Strahlen der untergehenden Sonne schienen in die Fenster und erfüllten das Wohnzimmer mit einer Wärme, die zwar aufgrund der kalten Wintertemperaturen nicht fühlbar war, aber dennoch das Herz erwärmte.

Ein später Nachmittag war angebrochen, aber die Ruhe, die in der Luft lag war geblieben.

Keiner der Jungs schien wirklich Lust zu haben sich von der Couch zu erheben, stattdessen dösten sie vor sich hin und liessen den Fernseher nebenher laufen.

Es war einfach ein Tag an dem man zu faul für alles war, selbst das umschalten mit der Fernbedienung war eine Anstrengung zuviel.

Wenn jedoch etwas zuverlässiger war, als der Wetterbericht, so war es die Gewissheit, dass Ruhe nie von langer Dauer war und so sollte es natürlich auch nicht in diesem Falle sein.

#...sämtliche Schneeschieber sind derzeit im Einsatz und befreien die stark befahrenen Straßen von Eis und Schnee. Der Schneesturm, der durch den orkanmäßigen Wind 'Helena' ausgelöst wurde, hatte vor etwa einer Stunde seinen Höhepunkt erreicht. Berichten der Polizei zufolge gab es vom Eintreten des Sturmes bis jetzt, 357 gemeldete Autounfälle. Davon passierten allein im Herzen Tokios, dem Stadtteil Shinjuku 83. Im Bezirk Shibuya wurde sogar ein Motorradunfall gemeldet. Zeugen berichteten dass ein lebensmüder Fahrer einer schwarzen Suzuki, aufgrund des Sturmes und der Glätte, die Kontrolle verlor, ins Schleudern geriet und schliesslich mit einem Pkw frontal kollidierte. Während der Fahrer des Pkw's mit einem Schrecken davon kam, so wurde der Fahrer des Motorrads 300 Meter weit weg geschleudert und kämpft nun im Tokyo Metropolitan Hiroo General Hospital um sein Leben. Die Identität des Fahrers wird derzeit noch geheim gehalten. Des weiteren.....#, ertönte die Stimme eines Nachrichtensprechers aus dem Hintergrund.

Ein markerschüttender Schreck durchfuhr jeden einzelnen, zwischenzeitlich waren die jungen Männer aufgesprungen und starrten nun wie gebannt auf den Fernseher. Sie konnten und wollte einfach nicht glauben, was sie soeben gehört hatten.

"Ihr...ihr habt doch gerade genau das gleiche gehört wie ich, oder?", fragte Tala ungläubig und wusste nicht ob er es sich jetzt nicht nur einbildete.

Ein sehr langsames Nicken folgte von den anderen.

"Verdammt und ich hab ihr doch gesagt, dass sie es lassen soll! Diese dumme....argh!", knurrte Kai wütend und verkniff sich den Ausdruck.

"Wir hätten sie aufhalten sollen!", warf sich der Chinese vor und senkte schuldbewusst den Kopf

Bob verdrehte genervt die Augen "Anstatt hier dumm rum zu labern, sollten wir lieber im Metropolitan anrufen und uns nach ihrem Zustand erkundigen!", sagte er mit fester Stimme und kramte sogleich in seiner Hosentasche nach seinem Handy.

"Wessens Zustand?" fragte jemand hinter ihm.

Den blaugrauhaarigen Russen brachte diese mehr als nur dämliche Frage zum kochen

"Na Lains! Wessens denn sonst?!", meinte er sarkastisch und richtete, wie auch die anderen seine Aufmerksamkeit auf Bob, der die Nummer wählte.

"Das ist völlig unnötig!", verneinte die Person mit einem gewissen Nachdruck.

Rasend vor Wut drehte sich der andere Russe halb um, allerdings ohne sich wirklich von Bob abzuwenden, der nun nach Lain fragte.

"Sag mal gehts noch? Lain hatte einen schweren Unfall! Sie braucht uns jetzt!", blaffte er.

"Das glaube ich eher nicht...", erwiderte derjenige trocken.

Das war genug! Fast zur Weißglut getrieben drehten sich nun alle um.

"Natürlich! Sie-", setzte Tala wutentbrannt an, als ihm das Wort im Halse stecken blieb.

"Sie..steht vor euch! Ganz recht.", beendete das fast totgeglaubte blauhaarige Mädchen den Satz.

"Lain?!" fragte Ray unsicher.

Auch die anderen mussten einige male blinzeln und schauten immer wieder zwischen ihr und dem Fernseher hin und her.

Aber an dem Bild gab es nichts zu rütteln, sie stand wirklich da.

Sie hatte noch immer ihre schwarze Motorradkleidung an, ihr blaues Haar fiel ihr wie sonst wellig über die Schultern, sie hatte eine Hand in die Hüfte gestemmt und in der anderen hielt sie lässig ihren Helm.

"Nein, das Playmate von Seite 10! Natürlich bin ich es, habt ihr denn jemand anderes erwartet?" fragte sie irritiert.

Während Tala sich ihre Aussage noch einmal durch den Kopf gehen liess und Bob und Ray hörbar aufatmeten, übernahm Kai das Wort:

"Wir dachten du hattest einen Unfall.", klärte er die Sache auf, trotzdem klang er noch immer besorgt.

"Ja, wir haben nämlich in den Nachrichten gehört, dass ein Fahrer einer schwarzen Suzuki einen Unfall hatte!", fügte Ray hinzu.

Lain hob skeptisch die Augenbrauen "Eine schwarze Suzuki, ja?", wiederholte sie und langsam bildete sich ein Grinsen auf ihrem Gesicht "Nur zur Info, ich fahre eine Kawasaki!" lachte sie.

Sofort fiel die Erleichterung aus den Gesichtern der Jungs, das konnte doch nicht wahr sein! Sie hatten sich völlig umsonst Sorgen gemacht!.

Als die Blauhaarige in die Gesichter blickte, konnte sie sich kaum noch halten vor lachen.

Die armen Männer fanden das jedoch bei weitem nicht so lustig und fühlten sich so langsam gekränkt. Scheinbar war die Wut der jungen Frau vom Fahrtwind und Schneesturm davon getragen worden, dafür schien sie nun aber auf die anderen überzugreifen.

"Du lachst, obwohl wir uns ernsthaft Sorgen um dich gemacht haben?" fragte Tala todernt.

"Ich hab doch gesagt, dass ich meine Maschine im Griff habe! Wenn ich etwas sage, dann ist es auch so!" meinte sie schulterzuckend.

Doch irgendwie machten diese Typen den Anschein, dass sie sich mit dieser Antwort bei weitem nicht zufrieden gaben, also machte sie auf dem Absatz kehrt und verschwand mit den Worten: "Ich geh duschen!".

Diese hatte sie auch bitter nötig, denn wie so oft war sie in einem der herrunter gekommenen Bezirke Tokyos gewesen und das nur um sich abzureagieren und einen klaren Kopf zu bekommen. Das beste daran war, dass es half.

Im 'Knock down' (wurde in Kap 8 schon mal erwähnt) hatte sie wieder mal Zuflucht gesucht, hatte sich unter den ganzen Abschaum von Verbrechern gemischt und hatte sich durch ein paar Partien Billiard und durch einige Kämpfe im Käfig so gut es ging abgelenkt.

Mit einer Glanzleistung hatte sie es mal wieder geschafft das Thema, dass sie bis vor etlichen Stunden noch in den schieren Wahnsinn getrieben hatte, jetzt einfach zu ignorieren. Es war einfach nur eine Frage der Kontrolle, letztendlich hatte sie ihre stärkste Waffe wieder.

Die totale Kontrolle über sich und ihre Handlungen. Der Wutausbruch war Geschichte, ist nie passiert, eine in den Müll geworfene Erinnerung. Ihrem Job gehörte all ihre Konzentration, für etwas anderes war in ihrem Verstand kein Platz.

<Sei eiskalt, frag nicht nach, mach deinen Job...>, sagte sie sich in Gedanken und versuchte den letzten verwirrten und zweifelnden Gedanken in sich einzuschliessen.

Sie musste nur tun was ihr befohlen wurde, alles andere war ohne Bedeutung.

Dennoch wusste sie in ihrem Innersten, dass es längst nicht mehr so leicht war alles zu ignorieren.

Die Mauer der Manipulation begann schon seit geraumer Zeit zu bröckeln und die Spachtelmasse war von schlechter Qualität, trotzdem brauchte es den eigenen Willen sie endgültig einzureissen. Aber dieser blieb verschollen, zu früh war er von seinem Besitzer getrennt worden.

"Kawasaki..., wir sind ja schön blöd! Das hätte uns auch früher auffallen können!", murrte der Rothaarige und liess sich in die Couch fallen. Irgendwie war die ganze Angelegenheit einfach nur peinlich.

"Ach kommt, jetzt hört mal auf zu schmollen! Wir sollten lieber froh sein, dass ihr nichts passiert ist.", meinte der Chinese und versuchte die Stimmung zu heben.

Kai hob eine Braue und wollte gerade etwas erwidern, als ihn die Klingel der Tür unterbrach. Seufzend erhob er sich von der Couch und schlurfte lustlos zur Wohnungstür.

"Ja?", fragte er desinteressiert, als er die Tür öffnete.

Mit einem Blick auf die Person vor ihm wandelte sich sein Gesichtsausdruck in Überraschung.

Vor ihm stand ein schwarzhaariger Typ, nicht viel älter als er selbst aber einen guten Kopf größer. Er trug einen merkwürdigen schwarzen Mantel und lehnte mit einem fast schon sadonischen Lächeln am Türrahmen, während er den Russen musterte.

"Ich will zu Kahn.", sagte er in einem befehlerischen Ton und drängte sich im gleichen Moment an Kai vorbei und wollte unaufgefordert in die Wohnung treten.

Der Russe stellte sich jedoch gleich wieder in den Weg, so ging keiner mit ihm um.

Die rubinroten Augen des Russen und die rabenschwarzen Augen des Eindringlings trafen aufeinander und es entstand ein angespannter Augenblick, wie er oft in der Tierwelt zu beobachten war, wenn zwei Männchen sich um ein Territorium streiteten.

"Lain..", fing der Blaugrauhhaarige an und legte dabei besonderen Wert darauf ihren Vornamen auszusprechen "...ist gerade nicht sprechbar.", beendete er seinen Satz mit fester Stimme.

Nach kurzer Verwunderung über die Auflehnung, bildete sich wieder ein spöttisches Grinsen auf seinen Lippen "Interessiert mich nicht.", meinte er und wollte an dem Russen vorbeigehen, als er dessen Hand mit Nachdruck auf seiner Brust spürte.

"Ich sagte, sie ist nicht sprechbar!", wiederholte Kai und verdeutlichte es indem er den Druck von seiner Hand erhöhte.

Aus irgendeinem Grund war ihm dieser Typ alles andere als geheuer und er war sicher nicht hier, um eine Tasse Tee zu trinken.

"Was'n los, gibt es Probleme?", fragte Tala, der sich inzwischen mit den anderen dazu gesellt hatte und musterte den Eindringling prüfend.

Das Grinsen des Schwarzhaarigen wurde breiter "Nein, ich bin nur hier um mit Lain zu sprechen." sagte er und sah bei der Benutzung des Vornamens eindringlich zu Kai.

Scheinbar machte dieser Typ nicht nur diesen verschlangenen Eindruck auf Kai, sondern auch auf die anderen, denn deren Gesichter wurden automatisch misstrauisch.

"Das geht nicht, sie ist gerade unter der Dusche.", erklärte Bob, wobei in seiner Stimme schon die Aufforderung zum Gehen lag.

Aber der Schwarzhaarige störte sich nicht daran und lächelte weiter, als ob er Morphinum zu sich genommen hatte "Das ist egal...", sagte er und wollte erneut an dem Russen vorbei, der ihn nur noch gewaltsamer daran hinderte.

Nun verdunkelte sich auch die Mimik des Schwarzhaarigen, langsam verlor auch er seine Geduld, von der er sowieso nicht viel besaß.

Ray, der in dem ganzen schon wieder die Einleitung einer Schlägerrei sah, hob beschwichtigend die Hände "Hey, wie wär's wenn du einfach solange wartest bis sie fertig ist?" schlug er vor.

Er sah den Chinesen kurz abwertend an und liess dann seinen Blick wieder auf dem Russen ruhen, der ihm den Weg versperrte "Wie wär's wenn ihr zu ihr geht und sagt, das Besuch für sie da ist?!", fragte er in einer bedrohlichen Art und Weise.

Kai zog wütend die Brauen zusammen "Und wen bitte soll ich ankündigen?" erwiderte er provozierend.

"Das Arschloch vom Dienst!", erklang eine weibliche Stimme hinter ihnen.

Die Männer drehten sich zu Lain um, sie hatte gerade mal ein knappes,weißes Handtuch um ihren Leib gebunden und ihr blaues Haar fiel ihr nass über die nackte Haut.

"Ich wusste doch, dass ich eine Ratte gehört habe!" sagte sie lächelnd mit einem bitteren Unterton, als sie Steed sah.

Das Grinsen von dem Schwarzhaarigen wurde mit einem Schlag wieder breiter, in der nächsten Sekunde schob er sich endgültig an den irritierten Jungs vorbei und ging mit weit ausholenden Schritten auf Lain zu.

Noch bevor sie reagieren konnte legte sich seine große Hand um ihren zierlichen Hals und drückte ihren Körper an die Wand hinter ihr.

Erschrocken japste sie nach Luft, was zum Teufel machte der Kerl da?

"Ich muss mich noch bei dir revanchieren!", meinte er voller Vorfreude und holte schon mit der Faust aus, als diese kurz vor ihrem Gesicht gestoppt wurde.

Kai's Hand hatte sich um die Faust von Steed geschlossen und hinderte ihn daran seine Bewegung weiter auszuführen.

Überrascht sah Steed zu dem Russen, nicht minder überrascht musterte auch Lain ihren 'Retter'.

Tiefe Aggressionsfalten zogen sich durch das markante Gesicht des Graublauhaarigen "Was glaubst du, was du hier tust?", fragte er bedrohlich. Es war nicht zu glauben, dass es noch jemanden gab der verlogener war als Shiro.

Tala stellte sich zu Lain auf die andere Seite und Bob und Ray griffen nach der Schulter des Schwarzhaarigen.

Steeds Grinsen veränderte sich, es wurde auf eine merkwürdige Art und Weise undefinierbar, als er so in die Gesichter der einzelnen sah.

Schliesslich liess er von ihr ab und entfernte sich unter der Aufsicht von den Jungs ein paar Schritte.

"Ich schlage vor du verschwindest jetzt aus meiner Wohnung, bevor du das nächste Krankenhaus von innen kennenlernst!", presste Kai bedrohlich zwischen den Zähnen heraus.

Noch bevor Steed zu einem Konter ansetzen konnten, ergriff Lain das Wort:

"Nicht nötig, er ist okay.", seufzte sie.

Die Jungs sahen sie an, als ob sie gearde behauptet hätte, dass der Papst schwul wäre.

"WAAS?", widersprach Tala lautstark.

Die Blauhaarige lächelte ihn freundlich an, was ihn sofort verstummen liess "Jetzt beruhigt euch mal. Das ist nur so eine Art Begrüßungszeremonie zwischen uns. Er hätte gar nicht zugeschlagen, aber es kam ziemlich echt rüber, was?", redete sie sich gekonnt heraus und sah dabei eindringlich Steed an mitzuspielen.

Dieser ging mit einem beinahe sanftmütigen Lächeln auf sie zu und strich ihr eine der nassen Strähnen aus dem Gesicht.

"Natürlich, wie könnte ich ihr jemals weh tun?", meinte er schmeichelnd, um ihrer Aussage noch etwas Gewicht zu verleihen.

Misstrauisch wechselten die Blicke zwischen Lain und Steed, keiner wollte dem so recht glauben, aber wenn sie selbst behauptete das er 'okay' sei, dann stimmte das doch, oder?

Um weiteren Fragen aus dem Weg zu gehen wandte sich die Blauhaarige ab.

"Also, wenn ihr uns entschuldigt..." sagte sie knapp und verschwand mit dem merkwürdigen Typen in ihrem Zimmer.

Eilig verschloss sie die Tür hinter sich und lehnte einen Moment daran, um sicher zu gehen, dass sie auch ungestört waren.

Augenblicklich verfinsterte sich ihr Gesichtsausdruck "Was zur Hölle hast du hier zu suchen? Bist du des Wahnsinns hier einfach aufzutauchen und dann so eine Show abzuziehen?", zischte sie.

Weniger beeindruckt von ihren Worten sah sich der Schwarzhaarige teilnahmslos in ihrem Zimmer um "Irgendwie scheint etwas bei der Rollenverteilung schief gegangen zu sein, solltest du nicht eigentlich den Bodyguard spielen oder hast du dich nun doch in die schwache Rolle der Frau eingelebt? Wie dem auch sei, ich bin hier um dir ein paar Neuigkeiten zu überbringen, was unseren Fall angeht, der Chef meinte ich solle das machen, um gewisse Differenzen aus dem Weg zu räumen."

Lain hob skeptisch eine Augenbraue und liess sich auf die Bettkante sinken "Und welche Neuigkeiten wären das?" fragte sie genervt.

Steed kniete sich vor dem Fernseher nieder und schaltete ihn ein, dann drückte er verschiedene Tasten auf der Fernbedienung und die Bilder der Überwachungskameras erschienen auf dem Bildschirm.

"Ist das Hiwatari?" fragte er, ohne auf ihre Frage einzugehen und deutete dabei auf den blaugrauhaarigen Russen, der auf dem Bildschirm erkennbar war.

"Ja." antwortete sie nach einem kurzen Seitenblick und strich sich durch die nassen Haare.

"Vögelst du auch mit ihm?" stellte er die nächste Frage.

Entsetzt fuhr die Agentin herum, versuchte jedoch ruhig zu bleiben "Das gehört bei weitem nicht zu meinem Aufgabenbereich", erwiderte sie tonlos und kehrte ihm wieder den Rücken zu.

"Und du solltest jetzt lieber deinen Befehl ausführen.", ermahnte sie ihn.

Plötzlich wurde sie nach hinten in ihr Bett gedrückt, dann sie spürte das Gewicht

seines Körpers auf ihr und wie er sich zwischen ihre Beine drängte.

Mit einer Hand stütze er sich neben ihrem Kopf auf, mit der anderen fuhr er unter ihr Handtuch, worauf sie sich vehement zu wehren versuchte.

"Und was ist, wenn das mein Befehl ist?" flüsterte er mit rauer Stimme und biss ihr neckisch in den Hals.

Bei diesem ungewohnten Gefühl zuckte sie unwillkürlich zusammen, dennoch umspielte ein überlegenes Lächeln ihr Gesicht.

"Mach dich nicht lächerlich, seit wann sieht so ein Befehl aus?", spottete sie.

Dann machte sie eine geschickte Drehung mit ihrem Bein und ehe man sich versah, saß sie oben auf seinen Lenden, was ihn anscheinend noch nicht mal überraschte.

Aber daran sollte es nicht fehlen. Ihre Hand fuhr unter sein Shirt und tastete die muskulöse Brust ab bis sie das gefunden hatte wonach sie suchte.

Nur einen Moment später zog sie aus einem Lederriemen ein Einhandmesser mit zwölf cm langer Stahlklinge, welches sie ihm dann an die Kehle hielt.

"Es wäre besser für dich, wenn du mir jetzt Bericht erstattest." sagte sie ungerührt, obwohl ihre Augen gefährlich aufblitzten.

Ein Grinsen huschte über sein Gesicht "Mich würde mal interessieren, wieviel du dir selbst wert bist...", sagte er und überging erneut ihre Frage.

Lains Augen verengten sich "Was soll der Scheiß?", fragte sie verwirrt, drückte das Messer aber leicht in seine Haut.

Steed ignorierte ihre Drohung, sie würde ihn sowieso nicht töten, immerhin war es ja nicht ihr Befehl und er stellte in dem Sinne auch keine Bedrohung dar.

Er hob eine Hand und ergriff den Zipfel des Handtuchs. Eine Sekunde lang sah er ihr prüfend in die Augen, dann zog er daran und entblößte sie.

Nichts, keine Reaktion. Die blauhaarige starrte ihm unverändert ins Gesicht und hielt ihm weiterhin die Klinge an den Hals.

Lüstern ruhten seine Augen auf ihren fast makellosen Körper, wenn man die mehr oder weniger ausgeprägten Narben nicht mitzählte.

Er grinste erfolgreich "Dacht' ich mir... ." meinte er abfällig. Er hatte nicht erwartet das sie irgendwelche Scham zeigte, denn dann würde sie sich eine Blöße geben und man könnte sie angreifen.

Beide hatten sie das gleiche Schicksal, das gleiche Training, dasselbe Gen, dieselbe Schwäche und doch unterschieden sie sich erheblich. Sie war eine Maschine und er? Nun ja, er war anders. Der Grund dafür lag bei etwas, was er vor ein paar Jahren in Erfahrung gebracht hatte.

Sie wollte kein Risiko eingehen wieder wütend zu werden, also stieg sie von ihm runter und ging zum Fenster, allerdings ohne sich das Handtuch dabei umzubinden.

"Hör auf meine Zeit zu verschwenden, du gefährdest damit nur meinen Auftrag.", sagte sie streng und warf einen kurzen Blick auf den Bildschirm.

Auch Steed richtete sich auf, liess noch einmal seinen Blick über ihren Körper schweifen, das was er sah gefiel ihm, aber dennoch hinderte ihn sein Hass auf sie daran, sie anziehend zu finden.

"Das wird dich sicher interessieren. Unsere Fälle gehen ineinander über, denn diese drei Idioten haben tatsächlich in Erfahrung bringen können, dass der neue Botschafter kein anderer ist als Konstantin Voltaire.", sagte er ohne weitere Umschweife.

Lain registrierte seine Aussage mit einem angedeuteten Nicken. Das hatte ihr Chef also damit gemeint, dass der nächste Botschafter nicht mehr so ehrlich und kompetent sein würde wie Branislav. Sie musste zugeben, dass das ein brillianter Schachzug der Mafia war, Voltaire als Botschafter einzusetzen, aber genau so ein

großer Fehler war es auch. Denn es erhärtete nicht nur den Verdacht das Voltaire mit der Mafia in Verbindung stand, sondern auch das es scheinbar noch so einige Politiker gab, die da mit drin hingen. Irgendjemand musste ihn ja für dieses Amt vorgeschlagen haben und andere mussten dann zugestimmt haben.

Diese ganze Sache war um einiges größer, als sie bisher angenommen hatte und das Hiwatari Firmenimperium spielte wohl dabei eine ganze besondere Rolle.

"Habt ihr euch schon daran gemacht einige der Politiker zu überprüfen?", fragte sie schließlich.

Er grinste, sie hatte es schnell verstanden "Ja, die Kommunikationsfaktoren sind schon dabei."

"Wenn das alles war, dann geh!", forderte sie ihn auf.

Die Verachtung trat wieder deutlich in sein Gesicht "Weisst du, selbst wenn du nackt bist, machst du einen erbärmlichen Eindruck auf.", spottete er, nahm sich das Handtuch und ging zur Tür ehe er noch mal stehen blieb "Ach und bevor ich es vergesse, was unseren Auftrag angeht, so hat mir der Chef jegliche Befehlsgewalt übertragen." meinte er lachend und verließ das Zimmer.

Sein erstes Kommentar hatte sie gekonnt ignoriert, aber letzteres liess die Wut wieder in ihr aufsteigen.

"Verdammt!", fluchte sie. War ja klar, das ihr Malheur nicht ohne Konsequenzen blieb, aber das dieser arrogante Sack ihr jetzt Befehle erteilen konnte, war zum Haareausraufen.

Mit einem breiten Grinsen, dass der Tag nicht noch schöner werden konnte, lief er zur Wohnungstür, aber nicht ohne noch einen kurzen Abstecher ins Wohnzimmer gemacht zu haben.

Denn dort saßen, sichtbar ungeduldig, die vier jungen Männer.

Im Vorbeigehen schmiss der Schwarhaarige das Handtuch zu Kai, der es überrascht auffing. Steed zwinkerte ihm noch kurz zu und verschwand dann mit einem vergnügten Lachen aus der Wohnung.

Verdattert starrten sie einen Moment auf den Punkt wo der merkwürdige Typ gerade noch war und dann fiel ihr Blick auf das weiße Handtuch.

Sie begannen eins und eins zusammenzuzählen und in jedem machte sich eine Vorstellung breit mit der sich nur sehr schwer leben liess.

"Lain?", rief Tala unsicher.

Nach nicht mal einer Sekunde kam sie um die Ecke "Ja?", fragte sie und strich sich ein paar Strähnen hinters Ohr.

Alle Vier atmeten auf, als sie das Mädchen bekleidet sahen. Sie trug eine kurze, weiße Shorts und ein dunkelrotes Tanktop.

Der rothaarige Russe klopfte auf den Platz neben sich und forderte sie somit auf sich zu setzen.

Nach einem nervösen Blick durch die Runde, kam sie seiner Aufforderung nach. Irgendwie breitete sich ein mulmiges Gefühl in ihrem Magen aus und das kam nicht unbedingt von dem reichhaltigen Weihnachtsessen, sondern viel mehr von der nahezu väterlichen Besorgnis, die in jedem einzelnen Gesicht der Jungs lag.

"Jetzt sag uns doch mal, wer der Typ eigentlich war und in welcher Beziehung ihr zueinander steht." bat Tala sie freundlich.

Ungläubig hob sie eine Braue "Ist das hier sowas wie ein Verhör?"

Bob hob entschieden den Finger "Das läuft nicht, keine Gegenfragen!", sagte er sofort und die anderen nickten zustimmend.

Ein konsterniertes Lächeln umspielte ihre Lippen, langsam sollte sie sich ein Buch anschaffen in dem alle Möglichen Ausreden standen. Gab es sowas eigentlich? Wenn nicht, wäre es die Geschäftsidee des Jahrhunderts, denn wenn man sie als Kunden hatte, so konnte man sich schon nach kurzer Zeit eine Eigentumswohnung leisten.

Aber was mischten sich diese Kerle auch andauernd in ihre Angelegenheiten, die waren ja anhänglicher als eine Verfolgungsrakete der Marke 'Nicht entkommbar'.

"Das war ein Kollege.", antwortete sie schliesslich, was sogar der Wahrheit entsprach.

"Ein Kollege, also.", wiederholte Ray misstrauisch.

"Und woher?", hängte Kai missgelaunt ran.

"Einem Nebenjob...", erwiderte sie nach angestrenzter Überlegung. Das war schon wieder nicht die Wahrheit.

"Was fürn Nebenjob?", fragte Tala.

Lain sog scharf die Luft ein, langsam aber sicher ging ihr der Stoff aus.

"Ich..ähh arbeite gelegentlich in ... ähh einer Boutique!!", meinte sie stockend. Das entsprach ganz und gar nicht der Wahrheit.

Zweifelnd verengten sich die Augen des Amerikaners "Was ist das für eine Boutique?".

Die Blauhaarige stiess ein sarkastisches Lachen aus "In einem Damen...Unter...Wäsche..Geschäft...", suchte sie sich die Worte zusammen "Ja, in einem Damenunterwäschegeschäft!", bestätigte sie noch einmal. Gott, das war ja der reinste Geistesblitz gewesen. Die Kerle würden nie und nimmer darauf kommen das zu hinterfragen. Sie war ja so gut, um nicht zu sagen genial! Das hätte eine Urkunde verdient, nein, eine Beförderung! Sie sollte auf diese Ausrede ein Patent anlegen!

<Yes! Strike!>, machte sie in Gedanken und sah sich Adonisgleich auf einer Siegertribüne.

"Und was hat der Kerl in so einer Boutique zu suchen? Is' irgendwie ganz schön pervers!", erkundigte sich Tala.

Irgendjemand hatte sie gerade mit einer Panzerfaust von der Tribüne geblasen. Sie hätte heulen können. Was zum Henker musste sie sich denn noch einfallen lassen, damit diese neugierigen ...'Etwasse'... sie endlich in Ruhe liessen?

Lain atmete drei Mal ruhig und konzentriert ein und aus, dann setzte sie ganz besonnen und mit einem beinahe besorgniserregendem, freundlichen Lächeln zu einer Antwort an: "Er ist schwul?", fragte sie eher, als das sie es sagte und zuckte mit der Schulter. Vielleicht stimmte das sogar. Bei diesem Gedanken bildete sich augenblicklich ein fieses Grinsen auf ihrem Gesicht.

Entgeistert weiteten sich die Augen der Jungs, wobei Tala eher aufatmete, ein Konkurrent weniger.

"Ich glaub nicht das er schwul ist. Wie auch immer, was wollte er denn?", fragte Ray fast unschuldig.

Ihre Augenbraue fing schon an gefährlich zu zucken, merkten diese Kerle denn nicht, wann Schluss war?

Wieder suchte sie krampfhaft nach einer passenden Ausrede und scheinbar hatte sie heute einen kreativen Tag, denn sie fand eine.

"Er war bloß da, um die neue Kollektion zu testen...", meinte sie genervt, aber als sie die zweifelhaften Gesichter sah, überdachte sie ihre Antwort nochmal "Die Sachen hatte ich schon bei mir!", fügte sie hinzu und schon verschwand der Zweifel, aber an dessen Stelle trat ein entschlossener Ausdruck.

"Der Typ ist definitiv nicht schwul!!" platzte es allen vier Mündern zugleich raus.

"Mensch Lain, du musst besser aufpassen mit wem du dich abgibst!", meinte Ray kopfschüttelnd.

"Du bist einfach viel zu leichtsinnig!", stimmte Kai mit ein.

"Echt mal, wahrscheinlich hat dieser Perverse heimlich Fotos von dir geschossen und verhökert die jetzt!", stellte sich Bob mit Grauen vor, ballte aber bei dem Gedanken die Hand zur Faust.

"Oder er stellt sie im Internet unter 'geileschlampen.com' hoch!", weitete der Rothaarige die Vorstellung aus.

Plötzlich wandten sich alle Gesichter zu Tala um und sahen ihn entsetzt an.

"Hey, das war nur'n Beispiel! Ich war noch nie auf der Seite, ehrlich!" redete sich der Russe mit abwehrenden Gesten heraus.

Kai zog die Stirn in Falten und wandte sich wieder zu der Blauhaarigen "Wie auch immer, was wir versuchen dir zu sagen ist, dass du nicht immer so naiv im Umgang mit anderen Leuten sein solltest!", brachte der kühle Russe es auf den Punkt und sah sie unnachichtig aus seinen rubinroten Augen an.

<Naiv?>, hallte es in ihrem Kopf, hatte man sein Gehirn fritiert? Super, jetzt hatte sie sich durch ihre Kunst des Herausredens in ein noch viel größeres Fettnäpfchen befördert. Naiv. So hatte Steed sie heute auch schon genannt. Warum wurde sie von ihnen als naiv eingestuft?

Empört stand sie auf und stemmte die Hände in ihre Hüfte "Jetzt hört mal zu, ja?! Ich kann auf mich selbst aufpassen und bin auch in der Lage auszuteilen. Falls ihr es noch nicht bemerkt habt, ich bin schon groß! Und wenn man es genau nimmt, dann seid ihr diejenigen die-", sie stoppte sich noch rechtzeitig, bevor sie sich unüberlegt fast verplappert hätte.

"Ach, vergesst es!", winkte sie ab und stampfte geladen davon. Erst jetzt wurde ihr wirklich klar, was für ein Mist sie gerade gesagt hatte.

<...ich bin schon groß!>, wiederholte sie in Gedanken, wie bescheuert war denn das? Gott, dieser Auftrag bekam ihr einfach nicht.

Irritiert sahen die Vier dem wütenden Mädchen hinterher.

"Kann es sein, dass wir uns vielleicht zu stark eingemischt haben?", fragte Ray zaghaft. Sie sahen eine Sekunde lang auf den Platz wo die Blauhaarige gerade noch gestanden hatte und dann schüttelten alle entschieden den Kopf.

Endlich war er gekommen, der Tag an dem alles endete und zugleich auch alles anfang. Der rotmarkierte Tag, der in jedem Kalender vermerkt war, aber dessen Besonderheit in der Nacht lag.

Heute war Neujahr oder auch Sylvester genannt, die Menschen waren wie nie zuvor in Partystimmung, liessen alles von sich fallen mit dem Vorhaben, das es im neuen Jahr besser laufen würde.

Wie viele andere Menschen befanden sich auch Kai, Tala, Lain, Bob und Ray in Kabukicho, dem größten und ältesten Vergnügungsviertel von ganz Tokyo mit den meisten Kinos der Stadt, unzähligen Restaurants, Kneipen und Discotheken und vor allem einem riesigen Rotlichtbezirk sowie mehreren Dutzend sogenannten Love Hotels.

Dieses Viertel war der beste Ort, um ausgelassen das neue Jahr einzuläuten.

Die Gruppe, bestehend aus fünf Personen, stand so wie auch viele andere Menschen zitternd vor dem Eingang des Clubs 'Passion' und warteten auf den Einlass.

Mittlerweile war es neun Uhr Abends, dennoch war der Himmel nicht tief schwarz, sondern wurde immer wieder von einigen Frühstartern, die ihre Bahnen heulend am Firmament zogen, erhellt. Wahrscheinlich der Übermut, der viele Menschen am heutigen Tage gepackt hatte oder es waren Übungsschüsse um zu testen ob die

Böller und Raketen auch hielten, was sie auf der Verpackung versprochen.

Nachdem sie nun eine halbe Stunde in Schnee und Kälte gestanden hatten war Einlass. Vorbei an den Bodyguards, denen sie ihre Karten zeigten, drängten sie sich in den Club und machten zunächst einmal an der Garderobe halt, um ihre Jacken und Mäntel abzugeben. Selbst bis hier drang schon die laute Musik vom Innern vor und liess auf eine tanzreiche Nacht hoffen.

Der Einfachheit halber nahmen Kai, Tala und Lain ein Marke, während Bob und Ray zusammen abgaben.

"Wow Lain, du siehst richtig scharf aus!", rief Tala und unterstrich seine Aussage mit einem anerkennenden Peifen.

Auch die anderen Drei musterten sie nun, vorher hatten sie noch nicht gesehen was sie an hatte, denn als sie in der Wohnung waren um Kai und sie abzuholen, trug sie schon ihren Mantel.

Was eine Coyote mit ausgerollter Zunge und herausgetretenen Augen ausdrücken würde, fassten sie mit einem zustimmenden Nicken ab.

Lain wurde etwas rot um die Nase, eigentlich hatte sie sich gar nicht besonders zurecht gemacht. Sie trug ein knappes, rückfreies, schwarzes Kleid mit dünnen Trägern, welches sie von einer Mission in Las Vegas übrig hatte, dazu passend Highheels und die Haare hatte sie sich kurzerhand hochgesteckt. Scheinbar war weniger, doch mehr. Sie hatte sowieso viel mehr Wert darauf gelegt, wie sie ihre Waffen verstauen sollte. Letztendlich hatte sie durch einen Kunststoffriemen eine winzige Handfeuerwaffe an ihrem linken Innenschenkel versteckt, in den Absätzen ihrer Highheels befand sich ein dünne Klinge, welche durch ein kurzes intensives Auftreten ausgelöst wurde und nicht zu vergessen waren ihre silbernen Ohrringe in Form einer Träne mit abgerundeter Spitze, die in Wirklichkeit ein lähmendes Gift enthielten. Ein wirklich sehr effektives Outfit.

Auch die Jungs schienen nicht sonderlich großen Wert darauf gelegt zu haben sich extra etwas elegantes anzuziehen. Sie alle trugen Jeans und ein passendes Hemd dazu, wobei Kai und Tala natürlich ein dezentes Schwarzes trugen, Bob hatte sich an dunkelblau herangewagt und sich dazu passend ein blaues Band in die Dreadlocks gebunden. Ray trug ein weißes Hemd, welches in dem Schwarlicht gut zur Geltung kam.

"Darf ich die Dame in den Saal geleiten?", fragte der Rothaarige wie es sich für einen Gentleman gehörte und hielt ihr den Arm hin, um sich einzuhaken.

Die Blauhaarige lächelte erst verlegen, hakte sich dann aber ein und ging mit ihm vorraus.

Während Bob die Augen verdrehte über Tala's unerschütterlicher Entschlossenheit, verzog Kai genervt das Gesicht worauf Ray ihn aufmuntert anlächelte, was der Russe jedoch mit einem scheinbar desinteressierten Blick quittierte.

Unglaublich wie schnell der Kerl schlechte Laune bekommen konnte.

Nachdem sich die Fünf einen Platz gleich neben der Bar gesichert hatten, welcher aus einem niedrigen, schwarzen Tisch und zwei roten Ledersofas bestand, organisierten Kai und Ray ein paar Getränke.

Lain liess ihren Blick durch den riesigen Club schweifen, in der Mitte befand sich die große Tanzfläche, die in weniger als einer Stunde wahrscheinlich überfüllt sein würde. Gleich davor stand die Bühne auf der später die 'Haunted Dogs' spielen würden. Über der Bühne selbst gab es eine Art Podest für den Dj und an der Decke hingen, durch den ganzen Saal gezogen stählerne Catwalks für die Besucher, die somit auf die Tanzfläche herab schauen konnten. Sie suchte kurz nach der dazugehörigen Treppe

und fand sie weiter hinten in dem Saal, wo ein Eingang zur Vip-Lounge führte. Ansonsten gab es um die Tanzfläche herum verteilt drei unterschiedliche Bars und Sitzmöglichkeiten. Zum einen die Sitzgruppen der orangen und roten Sofas, auf der sie selbst Platz genommen hatten und zum anderen die Stehtische mit Barhockern.

Eines war ihr klar, hier die Übersicht zu behalten war alles andere als einfach.

Genauso gut könnte sie bei einem Sommerschlussverkauf nach einem übrig gebliebenen Oberteil in ihrer Größe Ausschau halten, welches ihr auch noch gefallen sollte.

Mit Rauchwolken und wild flackernden Scheinwerferlicht kündigte sich der erste Dj namens Brand Acid an. Er läutete die Nacht mit Blackmusic und harten Bässen ein, um den Rythmus im Blut eines jeden zu wecken.

Zunächst unterhielten sich die Fünf angeregt über ein paar der Eskapaden, die sie im letzten Jahr so erlebt hatten und lachten besonders als Bob die Story aufrollte, wo sie aus Rache an Ms. Meylor ihr Auto, ein kleiner Beatle, zwischen zwei eng nebeneinander stehenden Pfeilern geschoben hatten, sodass kein Platz mehr war, um den Wagen unbeschadet auszuparken. Im Endeffekt glich das Auto dann einer verbeulten Konservendose und sie durften zwei Monate lang am Nachmittag den Schulhof säubern.

Kurz dannach kamen sie dann darauf zu sprechen, was sie im nächsten Jahr ändern würden. Dazu war ja das Neujahr da, um Versprechungen zu machen, die man dann meistens eh nie hielt.

Tala versprach hoch und heilig endlich mal seine Noten zu verbessern und damit den größten Wunsch seiner Eltern zu erfüllen. Ray hielt sich dabei jedoch lieber zurück und fing lieber klein an, indem er schwörte einen Frisör aufzusuchen, um sein Haar wenigstens um ein Zentimeter zu kürzen.

"Im nächsten Jahr, das sag ich euch, werde ich es schaffen Tommy in 'Need for Speed' zu schlagen und wenn dem nicht so ist, könnt ihr mich Uschi nennen!", verkündete Bob lauthals, nachdem er nun schon sein viertes Bier hinter sich hatte.

"Alter ich wette das schaffst du nie! Dein Bruder ist praktisch der Bruce Lee des Videospiels!", widersprach der Rothaarige.

Der Amerikaner zog eine Braue in die Höhe "Ich wette fünfzig Mäuse, dass ich es bringe!", meinte er siegessicher und hielt Tala die Hand hin.

"Alles klar Uschi, die Wette gilt!", scherzte der Russe und schlug ein.

"Sag mal, Lain...was willst du denn im nächsten Jahr ändern?", fragte der Chinese sie interessiert.

"Ich?", fragte sie überrascht, überlegte im nächsten Moment aber schon angestrengt

"Also, eigentlich gibts da nicht wirklich etwas. Naja, vielleicht sollte ich das Auto meines Chefs nicht andauernd schrottreif fahren!", lachte sie.

Die Münder der Jungs klappten der Reihe nach entsetzt auf.

"Wie, etwa der Chef der Unterwäscheboutique?", fragte Ray.

Sie brauchte einen kurzen Moment um zu überlegen was er meinte, doch dann konnte sie sich an ihre Ausrede vor nicht allzu langer Zeit entsinnen und nickte bestätigend. Jetzt hatte sie die Organisation der ISA also zu einer Damenunterwäscheboutique degradiert.

"Erzähl!", forderte Bob sie wissbegierig auf.

"Nun ja, einmal hab ich seinen Mercedes ausversehen auf einem Schrottplatz stehen lassen, das Auto ist dann in der Presse gelandet und konnte letztendlich problemlos in die Hosentasche gesteckt werden. Ein anderes Mal ist sein Porsche einfach 'Bumm' in die Luft gegangen. Immerhin ist er gut versichert.", erzählte sie verlegen und liess den

Teil mit dem Sprengstoff absichtlich aus.

Einen Augenblick lang blieb ihnen jedes Wort im Halse stecken, bis Bob anfing lautstark loszugrölen und die anderen kurze Zeit später einstiegen.

"Scheiße und ich dachte, dass wir diejenigen sind, die andauernd Mist bauen! Aber das, das ist gut! Merk ich mir!!!" rief der Amerikaner und wischte sich schon einzelne Tränen weg.

"Also eines steht fest, dir überlass ich mein Auto niemals!" versicherte Tala ihr, worauf sie ihm einen vernichtenden Blick zuwarf und er ihr darauf versöhnlich den Kopf streichelte.

Spielerisch drückte sie ihn von sich und wandte sich an den anderen Russen, der gleich neben ihr saß "Und was hast du dir vorgenommen, Kai?" fragte sie erwartungsvoll.

Er schien wirklich einen Moment zu überlegen, bevor er antwortete "Nun, ich denke, ich werde die Rollenverteilung in unseren Haushalt einführen. Angefangen damit, dass du Koch und -putzdienst übernimmst!", meinte er todernst mit einem leicht überheblichen Lächeln auf den Lippen.

Erschrocken weiteten sich ihre Augen, das konnte der Kerl doch jetzt nicht ernst meinen!

"Das wagst du nicht!", sagte sie ungläubig.

"Ohh doch!", erwiderte er und sein Lächeln wurde zu einem Grinsen.

Ihre kristallblauen Augen verengten sich bedrohlich "Ach ja? Dann schmeiss ich dich aus der Wohnung!", rief sie empört.

Erstaunt sah er sie eine Sekunde lang an, liess sich jedoch nicht unterkriegen und konterte: "Das geht überhaupt nicht, denn mein Name steht im Mietvertrag!".

"Na und, mir doch egal!" meinte sie patzig und verschränkte die Arme vor der Brust.

Kai stand der Mund offen, was zur Hölle erlaubte sich dieses Weib?

"Weisst du was, es ist mir zu blöd mich mit dir zu unterhalten!" sagte er schließlich resignierend.

Keiner von beiden begriff wirklich was das gerade war und warum sie so stark aus ihrer sonstigen Rolle gefallen waren, aber eines wussten sie mit Sicherheit, der Grund für diesen Aussetzer war der jeweils andere.

"Also entweder sind wir hier im Kindergarten oder die beiden sind verheiratet... auf was tippt ihr?" schlussfolgerte Bob und wendete sich sogleich an die anderen beiden.

"Ich weiss nicht, geht auch beides?" antwortete Ray unschlüssig.

"Keine Ahnung, aber ich hab jetzt Lust zu tanzen. Hey Lain, kommst du mit?" sagte der rothaarige Russe und forderte die Blauhaarige gleich zum tanzen auf.

Sie liess noch mal kurz den Blick forschend durch die Umgebung schweifen und stimmte dann zu.

Der Chinese sah den beiden lächelnd nach wie sie auf der Tanzfläche verschwanden und wendete sich dann an den Russen, der sich mittlerweile zurückgelehnt hatte.

"Es ist lange her, seitdem du ein Mädchen gemocht hast." meinte er schmunzelnd.

Der Blaugrauhhaarige zog die Stirn in Falten "Was redest du für'n Scheiß?" fragte er leicht verärgert.

Bob und Ray grinsten sich verstehend an.

"Wie auch immer, jedenfalls solltest du dich langsam ranhalten." erwiderte der Chinese schulterzuckend und nahm einen Schluck von seinem Bier.

Wie es vorauszusehen war, war das Passion nach nicht mal einer Stunde brechend voll. Die Barkeeper und Kellnerinnen hatten wirklich alle Hände voll zu tun den Bestellungen hinterherzukommen und obwohl die Tanzfläche groß genug war,

musste man sich vorsehen dem anderen nicht auf die Füße zu treten.

Nach einer halben Stunde intensiven Tanzens machten sich Tala und Lain wieder auf den Weg zu den anderen.

Natürlich hatte der Russe die Gelegenheit genutzt, wie auch schon die Male zuvor wenn sie miteinander tanzten, der Blauhaarigen näher zu kommen, doch irgendwie sollte es ihm nicht wirklich gelingen. Das Mädchen glitt ihm leichter durch die Finger, als ein frisch gefangener Aal. Aber aufgeben würde er noch lange nicht.

Als sie die kleine Sitzgruppe erreichten setzte sich Tala neben Kai, denn auf seinem vorigen Platz saß nun irgendein Typ, der sich wild gestikulierend mit Bob unterhielt.

Lain wollte nur ihr Bier holen, welches wohl bemerkt erst ihr zweites war und wollte sich dann einfach auf eine der Lehnen setzen, aber anscheinend hatte sie da die Rechnung ohne den rothaarigen Russen gemacht. Denn dieser zog sie kurzerhand auf seinen Schoß, worauf sie ungeschickt etwas von ihrem Bier verschüttete.

Total versteift von dieser überraschenden Handlung saß sie nun da und wollte eigentlich gleich wieder aufstehen, doch er hielt sie mit einer fast bittenden Geste zurück.

Diese Nähe machte sie nervös und so nippte sie immer wieder unruhig an ihrem Bier. Es war ihr einfach nur unangenehm ihm so nahe zu sein, vielleicht lag es daran, dass es nicht von ihr ausging und sie somit auch nicht die volle Kontrolle besaß. Sie hatte keine Abneigung gegen ihn, er gehörte immerhin auf irgendeine Art und Weise zu ihrem Auftrag, aber es lag auch nicht an ihm. Sie hätte auch auf einen beliebigen anderen Schoß sitzen können und würde trotzdem das gleiche Unbehagen fühlen.

Sie sah sich um und ihr Blick streifte den von Kai, für einen Bruchteil der Sekunde starrten sie sich und ein seltsamer Ausdruck lag in sein rubinroten Augen. Aus irgendeinem Grund, dessen tieferen Sinn sie nicht verstand, kam sie nicht umhin, ihm ein kleines Lächeln zu schenken. Er reagierte allerdings nicht mehr darauf, denn schon in der nächsten verstreichenden Sekunde widmete er sich dem Gespräch mit Ray zu.

Der Rothaarige hatte sich ziemlich schnell in das Gespräch zwischen Bob und dem anderen integriert, soweit sie es mitgekommen hatte redeten sie über illegale Autorennen, die momentan aufgrund des schlechten Wetters pausierten.

Sie stöhnte gelangweilt auf, selbst Ray und Kai hatten scheinbar kein anderes Thema als Autos. Sie redeten irgendetwas von neuen Motoren und wie kompatibel sie mit den unterschiedlichen Marken waren.

Sie interessierte sich nicht so für Autos, solange die Karre robust und schnell genug war, um ihren Fahrstil stand zu halten, sollte es ihr reichen. Für sie waren andere Themen wichtiger, zum Beispiel Motorräder und Waffen. Das war doch mal ein spannendes Thema! Aber mit wem sollte sie sich darüber schon unterhalten.

Das konnte doch nicht wahr sein, dass sie hier in einem angesagten Club saß und sich langweilte. Sie hatte einfach viele zu viel überschüssige Energie, die sie dringend abbauen musste, ihr blieb wohl nichts anderes übrig, als sich wieder auf die Tanzfläche zu stürzen.

Die Blauhaarige leerte ihr Bier in einem Zug, stand dann ruckartig auf und meinte zu Tala, bevor dieser sie auch nur fragen konnte: "Ich gehe wieder tanzen.", und schon war sie von der Menge verschluckt gewesen.

In immer größeren Schritten ging es auf die magische Zwölf zu und die Menschen wurden immer unruhiger, so auch die Vier, die ihre Plätze bisher noch nicht hergegeben hatten, sich aber trotzdem amüsierten.

Der Chinese warf einen kurzen Blick auf seine Armbanduhr "Hey Leute, nur noch ne'

viertel Stunde und dann ist es soweit!", informierte er die anderen drei Jungs.

"Gut, dann sollten wir uns lieber aufs Dach begeben, wir wollen ja nicht das Feuerwerk verpassen!", sagte der Amerikaner aufgeregt und klatschte voller Vorfreude in die Hände.

"Okay, geht ihr schon mal vor und kümmert euch um den Sekt, ich hol Lain von der Tanzfläche." forderte Kai sie auf und erhob sich von der Couch.

"Ich komm mit", hängte Tala sofort hinten ran und stürzte sich mit dem anderen Russen in die Menge, während Ray und Bob den Sekt organisierten.

Es dauerte seine Zeit, sich an den ganzen, wie in Trance bewegenden Leuten vorbeizudrängen und zwischen dem flackernden Licht das gesuchte Mädchen zu erkennen. Um Zeit zu sparen, hatten sich die beiden Russen getrennt.

Schliesslich erspähte der graublauhaarige Russe die Blauhaarige in ihrem kurzen, schwarzen Kleid und für einen Moment lang, sah er sie einfach nur an. Es war das erste Mal, dass er sie tanzen sah und nun endlich verstand er was Tala gemeint hatte. Es kamen ihm nur drei Worte in den Sinn. Leidenschaft. Begierde. Sex.

All das liess die Bewegung ihres Körpers aufleben und dabei wirkte es weder anzüglich noch auffordernd, sondern einfach nur echt und natürlich.

Er befreite sich aus seiner Starre und ging zu ihr rüber.

Er legte ihr die Hand auf die Schulter und riss sie aus ihrem Element "Hey, es ist gleich Mitternacht, wir müssen jetzt aufs Dach!", klärte er sie beinahe schreiend auf, anders war hier keine Kommunikation möglich.

Lain zog eine Schnute und erwiderte irgendetwas, was der Russe jedoch nicht verstand und schüttelte fragend den Kopf.

Als sie es nochmal wiederholte und wieder nichts dabei herauskam, packte sie ihn am Kragen und zog ihn ein Stück runter.

"Ich will das Lied noch zuende tanzen!", rief sie so deutlich wie sie konnte.

Kai verdrehte die Augen, verschränkte die Arme vor der Brust und liess ihr ihren Willen.

Gerade erst hatte sie sich wieder in den Rythmus eingefunden, da musste sie feststellen, dass ihr Schützling doch tatsächlich stocksteif auf der Tanzfläche stand und nur auf sie wartete.

Mit einem Handwink forderte sie ihn auf auch zu tanzen, doch er antwortete nur mit seinem typisch desinteressierten Blick.

Ein schadenfrohes Lächeln umspielte ihre Lippen und sie ging auf ihn zu, schmiegte sich mit ihrem Rücken an seine Brust und nahm seine großen, maskulinen Hände, welche sie auf ihre Hüfte legte, damit er den Rythmus spüren konnte.

Überrascht über ihre Unverfrorenheit liess er es mit sich geschehen. Er brauchte noch nicht einmal lange und das Taktgefühl war auch in seinen Körper übergegangen.

Oh ja, jetzt konnte er sehr gut nachvollziehen wovon Tala gesprochen.

Wusste sie eigentlich in welche Gegend ihre Hüftschwünge gingen, sein Unterleib wusste es jedenfalls, denn es stieg eine gewaltige Hitzewelle in ihm hoch. Das Blut in seinem Kreislauf begann wie eine alles mit sich reißende Strömung zu rauschen und seine Hose wurde mit jedem Takt enger.

Also entweder wusste sie nur allzu gut was in seiner Hose los war oder sie hatte einfach nur ein verdammt gutes Timing. Ihre Hüftschwünge verlangsamten sich und wurden nun eher kreisender und einfülsamer.

So wie sich ihre Bewegung geändert hatte, so hatte sich auch seine Atmung geändert. Immer wieder keuchte er in unregelmäßigen Abständen die heiße, dünne Luft aus, selbst sein Sichtfeld begann zu verschwimmen, so sehr heizte sich sein Körper auf. Es

kostet ihn viel Kraft jetzt nicht einfach zu stöhnen, obwohl sich dieser Laut krampfhaft aus seiner Kehle zwingen wollte.

Er senkte seinen Kopf und vergrub sein Gesicht in ihr Haar und ohne dass er es merkte wurde sogar sein Griff um ihre Hüfte stärker.

Zwanghaft biss er sich auf die Unterlippe, es fehlte wirklich nicht mehr viel.

Seine sonst so standhafte Selbstkontrolle war mit einem Mal flöten gegangen, aber gegen solch niedere Triebe konnte noch nicht einmal er sich wehren und dazu kam noch, dass er schon seit geraumer Zeit keine 'Befriedigung' mehr hatte und nun besonders angreifbar war.

Gerade als er jegliche Vernunft über Bord schmeissen wollte passierte es, sie stoppte. Mit einem engelsgleichen Unschuldsblick drehte sie sich um "Das Lied ist zuende, du bist ja doch nicht so steif wie dachte.", sagte sie mit einem anerkennenden Lächeln und wies damit auf sein Rythmusgefühl hin.

Fassungslos sah er sie an "Und ob ich das bin", stiess er atemlos aus und ohne dabei nachzudenken, dass er etwas ganz anderes gemeint hatte.

Irritiert musterte sie ihn, bis ihr Blick auf die gar nicht übersehbare Beule in seiner Hose fiel. Mit der flachen Hand schlug sie sich gegen die Stirn, sie musste verflucht sein oder irgendetwas in der Art, das war doch nicht mehr normal. Sie hatte es nicht im geringsten bemerkt, dabei wollte sie doch nur tanzen und selbst das machte sie falsch. Sie war mit einer 9.5 kopfüber in ein Fettnäpfchen gesprungen.

"Das... tut mir so... unendlich Leid. Oh Gott...", stotterte sie peinlich berührt. Irgendwann würde er sie dafür nochmal anzeigen.

Er konnte zwar nur erahnen, dass sie sich bei ihm entschuldigte, da das nächste Lied schon wieder lief, aber glauben konnte er es nicht. Sie hatte es nicht mit Absicht gemacht und er Idiot stand nun mit einer Latte vor ihr...schon wieder. Warum hatte er sich dazu hinreissen lassen und dass auch noch in einem Club? Wäre er nicht der, der er war so würde er jetzt im Erdboden versinken und nie wieder an die Oberfläche treten wollen. Aber sein wirklich überaus großes Selbstbewusstsein gab ihm die nötige Standfestigkeit und Coolness diese Situation gekonnt zu überspielen.

"Vergessen wir das ganze!", meinte er kopfschüttelnd und zog sie von der Tanzfläche. Dabei trafen sie dann auch auf Tala und machten sich gemeinsam auf den Weg zum Dach.

"Einen netten Tanz gehabt?", fragte der Rothaarige beiläufig, wobei jedoch ein merkwürdiger Unterton in seiner Stimme mit schwang.

Der Blaugrauhaarige tat seine Frage mit einem knappen, vernichtenden Blick ab.

Mittlerweile hatten sich viele Besucher auf dem Dach eingefunden und fieberten nun sehnhchst den einen bedeutsamen Moment entgegen, Mitternacht.

Ray und Bob hatten sie glücklicherweise durch die stattliche Größe des Amerikaners schnell gefunden und gesellten sich zu ihnen.

"Schnell, nehmt eines!", forderte der Chinese auf und reichte jedem von ihnen ein Sektglas, welches anschliessend von Bob gefüllt wurde.

Während die ersten schon nach wenigen Minuten zu zittern anfangen, genoss Kai die Kälte. Sie bracht seinen Blutdruck wieder auf eine angemessene Höhe.

Es war wie die Ruhe vor dem Sturm, jeder wartete wie gebannt auf die letzten magischen zehn Sekunden und dann war es soweit.

Sie hörten wie der Dj unter ihnen anzählte und die restlichen Leute auf dem Dach stiegen mit ein.

"3...2..1" schrien sie dem neuen Jahr entgegen und selbst Lain liess sich von der

Stimmung mitreißen, obwohl auch dies ein Feiertag war, der in ihrem Leben nie eine wichtige Rolle gespielt hatte.

Mit einem Schlag wurde der Himmel von unzähligen Raketen erleuchtet. Die Korken der Sektflaschen flogen durch die Luft, das Feuerwerk knallte, zischte und heulte Ohrenbetäubend laut. Man hätte meinen können, dass ein Krieg ausgebrochen sei, aber das sich die Menschen lachend in die Arme fielen sprach eindeutig dagegen.

"Also, dann auf ein erfolgreiches Jahr!", verkündete Ray und die Fünf stiessen an.

Dann wünschten sie sich noch gegenseitig Glück, Erfolg, Gesundheit und alles andere, was man so brauchte, um das Jahr zu meistern.

Bob und Tala konnten natürlich nicht die Finger vom Feuerwerk lassen und zündeten selbst welche an, nur um sich dann wie die kleinen Kinder darüber zu freuen und später über die Verbrennungen zu jammern.

Die anderen Drei genossen das farbenfrohe Schauspiel am Himmel und liessen das letzte Jahr noch einmal Revue passieren.

Es verging nicht viel Zeit und die Fünf stürzten sich wieder in die Party machende Meute, immerhin war die Nacht noch jung und lange nicht zuende.

Was sie in dieser Nacht noch erleben würden, könnten sie ihr ganzes Leben nicht vergessen...

Leider hab ich es nicht mehr geschafft den letzten abschnitt noch zu zu schreiben -.- und dabei hab ich mich gerade auf diesen so sehr gefreut...

aber ich setz ihn ins nächste kap^^

es heisst "The effect of an aphrodisiac"

der ein oder andere kann sich vielleicht schon etwas darunter vorstellen^^ hehe

naja ich hoffe das kap hat jetzt wieder positive stimmung in die ff gebracht, nachdem jetzt soviel unschöne dinge passiert sind...

bis zum nächsten mal,

eure Siva^^